

BUKARESTER TAGBLATT

Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements werden aufgenommen: in Bukarest von der Administration, in der Provinz von den betreffenden Postämtern.

Abonnement
 Der Bulet und das Inland mit portofreier Zustellung
 Vierteljährlich 8 Lei noi (Frank), halbjährlich 16 Lei noi
 (Frank), ganzjährlich 32 Lei noi (Frank). Im Auslande
 dazu: man bei allen Postanstalten unter entsprechendem
 Portozuschlag.
 Zuschriften und Geldsendungen franco.
 Manuskripte werden nicht zurückgestellt.
 Einzelne Nummern älteren Datums kosten 20 Bani.

Administration und Redaktion:
Strada Smârdan No. 51,
 (zu oberer Erde),
im HOTEL CONCORDIA,
 rechts neben dem Haus-Eingange.

Insere
 die 6-spaltige Pettizelle oder deren Raum 15 Cms.; bei
 Wiederholungen entsprechenden Rabatt. — In Deutschland
 und Oesterreich-Ungarn übernehmen Annoncen sämtliche
 Agenturen der Herren Rudolf Mosse und Haasenstein &
 Vogler, ebenso alle solchen Annoncen-Expeditionen. An-
 noncen aus Frankreich, England, der Schweiz und Bel-
 gien vermittelt ausschließlich die Agence libre, Paris,
 Rue Notre-Dame des Victoires 50 (Place de la Bourse)

N 161.

Sonntag, den 24. (12.) Juli 1887

VIII. Jahrgang.

Zur finanziellen Lage.

Bukarest, 23. Juli.

Als die Thatsache offenkundig wurde, daß das Finanzjahr 1885—86 mit einem Defizit abgeschlossen habe, da ging eine freudige Bewegung durch den Chorus der oppositoren Blätter. Das Längstewartete, Längstgehnte war endlich gekommen, war in Erfüllung gegangen. Und mit einem rührenden Eifer begaben sich die Gelehrten der Opposition an die Arbeit, um den Nachweis zu erbringen, daß Rumänien am Rande des Abgrundes stehe und daß, wenn das liberale Kabinett so weiter fortwirtschafte, der finanzielle Bankrott unausbleiblich sei. Die Herren waren darüber sehr höflich erfreut, wurde ja hieturch ihre so tief gesunkene Hoffnung belebt, daß die Opposition wieder ans Ruder gelangen würde. Seither wurde es eine stehende Phrase, daß das Glück, von welchem das liberale Kabinett bei seiner Finanzgebarung begünstigt worden war, verschwunden sei und das Defizit immer größer werde. In der „Epoca“ besonders, wo ein Börsenmattler die Ziffern des Budgets für den oppositoren Hausgebrauch zu Fuß und gefällig gruppiert, wurde diese Behauptung unablässig breitgetreten. Die jüngsthin veröffentlichte provisorische Rechnungsablegung für den Zeitraum vom 1. April 1886 bis zum 31. März 1887 hat jedoch dieser finanziellen Legende den Todesstoß versetzt. Aus den dieabzüglichen Ziffern geht nämlich hervor, daß der Staatsfädel am 30. kommenden Septembers, an welchem Tage der Etat 1886—87 definitiv abgeschlossen wird, über einen Ueberschuß von 7,140,710 Frs. verfügen wird. Wenn wir ferner in Berücksichtigung ziehen, daß aus den Einkünften dieses Finanzjahres das Defizit des Jahres 85—86 im Betrage von 8,486,293 Frs. bezahlt wurde, so ergibt sich daraus, daß der Etat 1886—87 mit einem Ueberschuß abschließt, der nicht weniger als 15 1/2 Millionen Francs beträgt.

Diese Zahlen führen eine bereckte Sprache. Wenn das Budget zu einer Zeit, da eine schwere Krise auf der Volkswirtschaft lastet, einen solchen Ueberschuß aufzuweisen vermag, so liegt darin wohl der beste Beweis dafür, daß die Hilfsquellen des Landes durchaus nicht so erschöpft sind, wie die Opposition dies glauben zu machen sucht, und daß Rumänien, unbeirrt durch die Anklagen der oppositoren Finanzweisen, der Zukunft vertrauensvoll entgegenblicken darf.

Für die liberale Partei ist die Thatsache, daß die Staatsfinanzen gegenwärtig eine so blühende Lage aufweisen, ein überaus glücklicher Umstand. Die Parlamentswahlen beginnen bereits ihre Schatten vorauszuwerfen und nichts könnte die Opposition so fördern, als wenn sie auf eine finanzielle Misere hinweisen könnte.

Ein Defizit wäre die lärmendste und zugräftigste Wahlparole für sie gewesen und dies erklärt, warum dasselbe seinerzeit von der Opposition mit einem so hellen Jubel begrüßt worden ist. Die oben angeführten Ziffern haben ihr diese Freude gründlich verdorben.

Der deutsche Pressfeldzug gegen Rußland.

In Berlin wird der Pressfeldzug gegen Rußland fortgesetzt, und man wird kaum fehlgehen, wenn man annimmt, daß er in der Absicht unternommen wird, Rußland zu zwingen, daß es Farbe bekenne und durch eine entschiedene Kundgebung seinen Standpunkt markire — auf der Seite Deutschlands oder auf der Frankreichs. In einem höchst bemerkenswerthen Artikel — dem zweiten in weniger Tagen — führt die „Kreuzzeitung“ eine überraschend scharfe Sprache. Das Blatt schreibt:

„Deutschland stand am längsten und treuesten in Freundschaft zu dem russischen Nachbar; in einer Freundschaft, welche letzterem unendlich mehr Nutzen zuwendete, als Deutschland selber daraus

holen konnte, wobei die Thatsache noch nicht einmal ihrem vollen Werthe nach in Anschlag gebracht ist, daß Rußland vornehmlich mit Hilfe deutschen Geldes das innere Gefüge seines Reiches zu erhalten, Eisenbahnen zu bauen und Armeen auszurüsten im Stande war. Treßdem vermochte es die Politik der Slavophilen, den Czär aus dieser Freundschaft herauszuziehen und ihn mit Gedanken und Plänen sich beschäftigen und zu Maßregeln hinreißen zu lassen, welche die Gefahr eines kriegerischen Zusammenstoßes nahe gerückt. Da ist es denn wohl an der Zeit, daß der deutsche Inhaber russischer Werthe baldigst so viel zu retten sucht, als zu retten ist, und sich nicht länger durch die Trabanten der Börse zu einer Anhänglichkeit verleiten läßt, die ihm nur mit Unbarm vergolten werden kann. Man poche nicht zu sehr auf russisches Rechtsgefühl! Spricht etwa die über alles Deutsche in Rußland hereingebrochene wirtschaftliche und soziale Bedrückung für Rechts, ja auch nur für Billigheitsgefühl? Sucht man nicht in den Ostseeprovinzen schnurstracks wider alles Recht und alle Verträge die deutsche Sprache, deutsche Kultur und evangelische Festung auszuwischen? Und vor dem deutschen Geldmarkt sollte es respektvoll vergessen, daß Noth eigenes Gebot verfolgt? Ueberdies verhehlt sich Rußland schwerlich, daß es sich für Deutschland in gegenwärtiger Zeitlage nicht bloß darum handelt, einige Bürger möglichst wenig beschädigt unter Dach und Fach zu bringen, bevor die Stürme des russischen Staatsbankrotts mit allem Ungeßüm losbrechen, sondern den deutschen Markt russischen Geldansprüchen total zu verschließen und somit den Haupturheber der fortwährenden Beunruhigung Europas und dessen ebenso unbedingten als unbändigen Machterweiterungsstreb, der eine halbe Welt in naturgemäßer Entwicklung aufhält, mindestens auf ein Menschenalter hinaus lahmszuliegen. Die größte Wohlthat zugleich, welche man dem russischen Reiche erwiese, indem man es zu seiner inneren Gesundung gleichsam

Feuilleton des „Buk. Tagblatt“.

Ihr Gatte.

Roman von S. Verga.

(30. Fortsetzung.)

„Ist geschah es, daß ihr Gatte im Gespräch mit den Ernsthaften, die Hand im Westenschnitt, unter der Thüre stehend, einen verflörnten, forschenden Blick auf den Kreis um Elena warf und eine verkehrte Antwort gab.“

Als er den anonymen Brief gelesen, ging er, ohne sich zu bekümmern, zu Elena, die eben Clavier spielte, und gab ihr das Blatt.

„Das kommt von Silvia her,“ sagte sie gleich, „es ist kürr und garstig wie sie selbst.“ Und da ihr Gatte schwieg, fuhr sie fort: „Nun, und was willst du thun?“

„Ich weiß nicht, du mußt es besser wissen.“ „Du mußt nicht darauf achten. Es ist eine eiferfüchtige Verleumdung. Du glaubst doch nicht daran, du Böser?“ Aber sie hatte ihren Mann niemals so fleckig gesehen. Plötzlich wurde sie feuerroth. „Du glaubst daran?“

Er rief mit einem Ton, den Elena nie an ihm gehört hatte und mit wildem, verflörntem Blicke:

„Nein, Elena, ich glaube es nicht!“

„Nun also, was soll geschehen?“

„Ich weiß nicht, ich weiß nicht.“ Er wich ihrem Blicke aus und seine Stimme zitterte.

Elena war im Grunde noch nicht verderbt. Neuvoll näherte sie sich ihm und sagte:

„Berzeih mir, was soll ich thun? Willst du, daß ich abends nicht mehr ausgehe? Ich thue alles, was du willst.“

„Nein, nein,“ murmelte er, „du verstehst mich nicht.“ Er ergriff ihre Hand und sagte mit gesenktem Kopf: „Du sollst mich immer lieb behalten.“

„O, du Böser! — Wie bist du heute so abscheulich!“

Von da an ging sie selten mehr in Gesellschaft, um nicht mit Cataldi zusammenzutreffen. So oft dieser sie sehen konnte, sagte er:

„Wie, Sie fliehen mich? Sollten Sie mich etwa jetzt schon lieben?“

Elena war nicht die Frau, die sich durch eine solche Kleinigkeit aus der Fassung bringen ließ.

Sie antwortete: „Ja, ich liebe Sie — aus der Entfernung. Je weiter Sie weg sind, desto besser für Sie.“

Und Cataldi erwiderte gelassen:

„Früher oder später werden Sie der Arznei doch erliegen. Kennen Sie das Gesicht der Wahlverwandtschaft? Ich empfinde es bereits.“

Um es zu beweisen, folgte er ihr überall hin, wo er nur konnte. Die Welt verwunderte sich über diese dauerhafte Zuneigung. „Diese Kleine da hat den Schmetterling gefangen. Nie noch hat man ihn so blind verliebt gesehen.“

Elena wurde noch und nach scheu und spröde. Sie konnte ein Aufleuchten ihrer Augen, eine

flüchtige Glut, die sich über ihr Gesicht ergoß, oder ein leises Zittern ihrer Nasenflügel, sobald sie ihn erblickte, nicht unterdrücken.

Als sie ihn so unterwürdig fand, sagte sie zu sich im Stillen: „Wie reizend ist er!“ und ärgerte sich, daß man ihr das unschuldige Spielzeug nicht gönnen wollte. Sie war oft über Laune. Cataldi wiederholte unaufhörlich:

„Ich glaube nicht an Ihre Blicke, ich glaube nicht an Ihr Erröthen, noch daß Sie mich fliehen, und dennoch bin ich hier, um mich um Ihre Willen völlig lächerlich zu machen.“

Eines Abends trafen sie sich zufällig bei einer mutalistischen Soiree. Elena wollte anfangs nicht hin, weil ihr Mann Verstimmung darüber blickte. Aber im letzten Augenblicke — — — Cataldi erreichte sie auf der Terrasse, die auf das Meer ging und sagte zu ihr:

„Wann werden Sie mir endlich gestehen, daß Sie mich lieben? Denn Sie werden es mir noch gestehen, seien Sie gewiß. Ich werde dann vielleicht zum erkermal wirklich lieben, denn ich werde Ihnen kein Wort glauben.“

„Um so besser, Sie sind gewarnt, verlieren Sie Ihre Zeit nicht.“

„Ich habe nichts zu thun, da macht es mir Spaß, mich mit Ihnen zu messen, denn Ihre Kraft ist nicht zu verachten.“

In diesem Augenblicke plitt ein Schatten über die erhellt Thür und ihr Gatte trat auf den Balkon.

Sein Gesicht schien in der Dunkelheit tobend

flüchtig

Sein Gesicht schien in der Dunkelheit tobend

Empfehlenswerthe Hotels:

In denselben sind angekommen:

Hugo's Grand Hotel de France. Dr. Barba, Director, Wien. Fraggi, Kaufm., Marfelle, Rottenberg, Kaufm., Wien. Bellescu, Grundbes., Botoschani. Richtensfels, Kaufm., Craiova. Petrescu, Ordbsj., Pitesti. Georgescu, Oberstent., Giurgiu.

Kurs-Bericht vom 23. Juli n. St. 1887.

Wechselstube C. STERIU & Comp.

Strada Lipscani No. 19.

Table with exchange rates for various currencies (Bukarester Kurs, Berlin, Wien, Paris, London, Amsterdam) including items like Municipal-Oblig., Cred. fonce urb., Rum. Rente, etc.

Gesang-Verein „Eintracht“

Sonntag, den 24./12. Juli

Musflug

nach dem beliebten, waldigen Vergnügungsorte Teiu. Von 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abends Concert der Militärkapelle des 21. Dorobanzenregimentes.

Zur gefäll. Beachtung.

- 1. Nachdem von Seite des Vorstandes für gute und billige Getränke bestens gesorgt wurde, richten wir an alle P. T. Gäste das höfliche Ersuchen, keinerlei Getränke auf den Festplatz mitzubringen. 2. Tarife für Getränke etc. sind an den Bäumen des Festplatzes befestigt. 3. Für einen guten, schattigen Tanzplatz ist bestens Sorge getragen. Bei ungünstiger Witterung findet dieser Ausflug am darauffolgenden Sonntage statt.

Colosseum Oppler.

Jeden Dienstag, Donnerstag, Sonnabend u. Sonntag

Grosses Concert

der Musikkapelle des 2. Roschioriregimentes (Kapellmeister A. Lehr).

Bei ungünstiger Witterung finden diese Concerte tags darauf statt.

Ausgezeichnete Wiener Küche. — Exquisites Märzenbier. — Alle Gattungen in- und ausländischer Weine bester Qualität.

F. Doser, Restaurateur.

Institut Fröhlich.

Mädchenpensionat.

Wien I. Grünangergasse No. 1.

Achtklassige Privatschule mit Fortbildungs-Cursen. Kultur der Musikfächer und modernen Sprachen. Gediegene Lehrkräfte.

Staatsgiltige Zeugnisse.

Aufnahme der Zöglinge zu jeder Zeit. Eröffnung des 38. Schuljahres am 26. Sept. Während der Ferien in der eigenen Villa zu Baden bei Wien.

„Nationala“

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft in Bukarest.

Zu vermieten

im Hause der Gesellschaft, Str. Dómnei No. 12, 5 Läden, 1 Lokal für ein Restaurant und 2 Wohnungen. Näheres bei der General-Direktion, Str. Carol I, No. 9.

Devis- und Wochen-Listen für Architekten und Unternehmer

stets vorrätzig in der Buchdruckerei des „Bukarester Tagblatt“ 51. Strada Smardan 51.

Ö. k. ausschließlich priv. neuverbessertes Elastisches Bruchband mit Bruchschützer.

Die neueste Erfindung ist das nach Prof. Bogard aus Amerika neuverbesserte elastische Bruchband von Pollitzer, sowohl für Herren, als auch für Damen und Kinder; selbes ist ohne Federn aus reinem Gummi künstlich konstruirt und hat den Zweck, daß es selbst die veralteten Brüche in kürzester Zeit in die gleiche Lage bringt und kann sowohl bei Tag bei der anstrengendsten Arbeit, oder bei vielem Gehen, so auch Nachts beim Schlafen benutzt werden, ohne daß der Bruchleidende im Geringsten in seinem Berufe gestört würde. Es ist von großem Nutzen, daß selbes auch bei Nacht auf dem Körper bleibe, weil es einen besonders guten angenehmen Druck auf den leidenden Theil ausübt.

MORIZ POLLITZER, k. k. Bandagist, Budapest, Franz-Deakgasse.

A. v. Hahn, Mechanik, Mathematik, Physik, Optik, Electricität. — Strada Biserica Jeni No. 2.

Geheime Krankheiten

Syphilis und Geschwüre jeder Art, Harnröhren- und weißen Fluß, Hautausschläge, heilt ohne Vernachlässigung gründlich und schmerzlos 1231

Dr. Salter, Mitglied der Wiener med. Fakultät. STRADA FORTUNA 4, neben d. Apotheke „Cu sântă“ (Calea Moşilor) Ordination v. 2—5 Uhr Nachm.

Medic. & Chirurg. Dr. VIANU,

517 Spezial-Arzt für Augenkrankheiten, heilt gründlich und schmerzlos nach seiner neuen Methode Syphilis u. Geschwüre (neue und veraltete) jeder Art, Harnröhren u. weissen Fluß sowie Folgen der geschwächten Manneskraft. Ordinationsstunden: Vormitt. von 8—9 und Nachm. von 2—5 Uhr. STRADA CAROL No. 18.

Prof. Med. Dr. Bisenz,

Wien IX, Borzellang. 31 a, heilt gründlich und andauernd die geschwächte Manneskraft (Impotenz). Auch brieflich sammt Beforgung der Arzneien. Dasselbst zu haben das Werk: „Die geschwächte Manneskraft, deren Ursachen und Heilung“, (13. Auflage.) Preis 2 Frcs.

„NATIONALA“

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft in Bukarest.

Genehmigt durch königliches Decret vom 29. Januar 1882, Nr. 225.

Capital: 6.000.000 Frcs.

Erste Emission: 3.000.000 Francs in 15000 Actien à 200 Francs volleingezahlt, wovon 1.000.000 Frcs. ausschliesslich als Garantiefonds für die Lebens-Branche.

Prämien-Reserve und Reserve-Fonds: 1.200.000 Francs.

Die „NATIONALA“ versichert:

I. Gegen Feuerschäden. II. Gegen Hagelschäden. III. Gegen Transport-Schäden. IV. Auf Valoren. V. Gegen Glasbruch. VI. Auf das Leben des Menschen u. zwar in folgenden Combinationen:

a) Für den Ablebensfall:

Kapitalien mit Betheiligung von 70% am Gewinn u. zw. bei Versicherungen auf das Leben einer oder zweier Personen; temporäre Versicherungen; gemischte Versicherungen mit einfachem und doppeitem Capital.

b) Für den Erlebensfall:

In folgenden Combinationen: Gegenseitige Associationen im Ueberlebensfall; 12-jährige Associations-Gruppen für Kinder im Alter von 2 1/2 bis 9 Jahren inclusiv; Rückversicherungen; Aussteuer und Renten-Versicherungen etc.

Bis Ende 1886 hat die Gesellschaft in den verschiedenen Branchen Schäden im Betrage von circa 10.000 000 Francs bezahlt.

General-Direktion:

Strada Carol I No. 9 Bucarest.

General-Representanz:

Str Smârdan (Germania) No. 4.

Export-Musterlager Stuttgart.

Ständige Ausstellung aller exportfähigen württemberg. Industrie-Erzeugnisse.

400 Aussteller.

Kostenfreie Geschäfts-Vermittelung. — Cataloge werden in deutscher, englischer und französischer Sprache an Exporteure gratis abgegeben.

Bukarester Turn-Verein

Nachdem sich zu der für letzten Sonnabend einberufenen Generalversammlung nicht die in den Statuten vorgeschriebene Anzahl von Mitgliedern zusammengefunden, laden wir hierdurch zu einer anderweitigen

ordentlichen Haupt-Versammlung

welche Sonnabend, den 11./23. Juli Abends 8 1/2 Uhr in der Turnhalle stattfinden soll, ergebenst ein.

Obgleich dieser Hauptversammlung das Recht der Beschlussfähigkeit nunmehr ohne jede Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder zusteht so richten wir dennoch an alle unsere Mitglieder das dringende Ersuchen, sich an dieser Hauptversammlung zu betheiligen, da die Wichtigkeit der Vorlagen es dringend wünschenswert macht, daß die betreffenden Beschlüsse in einer möglichst großen Mitgliederzahl ihre Unterstützung finden.

Tagesordnung:

- 1. Protokoll der letzten Hauptversammlung. 2. Vorlage des Jahres- und Kassaberichtes. 3. Anträge des Turnrathes. 4. Neuwahl des Turnrathes. 5. Anträge und Wünsche der Mitglieder. 6. Wahl der Rechnungsrevisoren für das Jahr 1887—88.

Bukarest, den 5./17. Juli n. St.

527 3

Der Turnrath.

Wichtig für Eltern u. Vormünder!

Schüler, welche unsere vorzüglichen Deutschen Elementar-Gymnasial oder Realschulanstalten besuchen wollen, nimmt Unterfertiger mit Beginn des nächsten Schuljahres d. i. vom 1. September angefangen gegen ein pränumerando zu zahlendes monatliches Honorar per 20 fl. ö. W. in gänzlich Verpflegung. Pünktliche Correpetition, unentgeltliche Benützung des Klaviers und gemüthliches, mit gewissenhafter Strenge gepaartes Familienleben.

Kronstadt in Siebenbürgen, im Juli 1887.

Alexander Köpe, Professor.

501 7

Einzige goldene Medaille für Verbandstoffe Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta in der allgem. deutschen Ausstellung für Hygiene und Rettungswesen Berlin 1883.

Verbandstoff-Fabrik

Hartmann & Kiesling, Hohenelbe (Böhmen).

Fabriken in Heidenheim, in Chemnitz. Fabriken in Paris, in Pavia. Größte Specialfabrik mit Dampftrieb, empfiehlt sich als beste und billigste Bezugsquelle für Verbandstoffe u. einschlägige Artikel.

Patent für Oesterreich-Ungarn für Holzwolle nach Dr. Walcher, Tübingen, Holzwooll-Watta und Hygiea-Binden. Allein-Verkauf des resorbirbaren CATGUT 470 10 Marke Wiesner für Oesterreich-Ungarn, Donausstaaten u. Orient.

!Nützlich und nennbehrlich für Jedermann! „Gesundheits-Balsam“ von J. Eitel, Apotheker in Râmnicu-Vâlcea, analysirt und aprobt vom hohen Sanitätsrathe Rumâniens.

Dieser Gesundheitsbalsam, aus medizinisch erprobten und wirksam bewundenen, unschädlichen Ingredienzien bereitet, dient, wie sein Name schon besagt, zur Erhaltung und Befestigung, sowie zur Wiederherstellung einer dauernden Gesundheit.

Haupt-Depôt beim Erzeuger des Gesundheitsbalsam: Apotheker J. EITEL in Râmnicu-Vâlcea. Außerdem noch zu finden in den meisten Apotheken und in den renomirtesten Droguenhandlungen.

Im Badeorte Zaison bei Kronstadt sind mehrere möblirte Familien-Wohnungen umgeben von einem schönen Park mit bestem Quellwasser, für die diesjährige Saison zu vermiethen und wolle man sich diesbezüglich brieflich an die Eigenthümerin Kaufmannswittwe Frau W. Rindler in Kronstadt wenden.

„LA ANCORA“ Strada Lipsani No. 2. Kurzwaaren und Tapiserie-Artikel, verschiedene Seiden-, Woll- und Baumwoll-Garne, Maschinen- und Häkelwirne, MIGNARDISE, Broderie-Spitzen, Knöpfe, Borten, CANEVAS, ETAMINE JAVASTOFFE zum Sticken, Croisé Organtime und alle in dieses Fach einschlagenden Artikel empfiehlt zu festen Preisen.

Lokalveränderung. Die Papierhandlung & Buchbinderei „Zur Schreibfeder“ befindet sich jetzt Calea Victoriei No. 37. G. F. Bidschovski.

Die Original Singer Nähmaschinen. Unvergleichlich in der Construction, unübertroffen an Leistungsfähigkeit, unerreicht an Dauer. Den höchsten Grad der Vollenbung besitzt die neue Hocharmige Improved Nähmaschine.

VAN HOUTEN'S REINER CACAO wird allgemein als der wohlschmeckendste Cacao anerkannt. In Bezug auf seine grosse Ausgiebigkeit ist VAN HOUTEN'S REINER CACAO, obgleich augenscheinlich theurer, dennoch billiger als andere dergleichen Präparate.

Bad Elöpatak. Das Mineralwasser dieses Bades wurde von Palaeologen mit europäischem Rufe, vornehmlich von Dr. James Constantin in Paris, Dr. Seegen, Professor der Hydropathie an der Wiener Universität, als der vorzüglichste, bisher bekannte altes Eisenwasser anerkannt.

Neu! Gesetlich geschützt. Neu! MAX ELB'S Naphtho-Carbol Desinfections-(Schutz)-Kasten. Das einzig probate, den hygienischen Anforderungen der Neuzeit entsprechende trockene und selbstthätige, bei den letzten Epidemien eklatant sich bewährte Mittel um die Umgebung vor Ansteckung (Infektion), durch in der Luft befindliche Krankheitskeime (Bakterien, Pilzsporen, ästige Insekten etc.) radikal zu schützen u. um Aufnahme u. Weiterverbreitung ansteckender Krankheiten jeder Art vorzubeugen.

Wichtig für Erzieherinnen! Erzieherinnen, Gouvernanten, Nonnen und höhere Kammerfrauen, mit guten Zeugnissen versehen, finden jederzeit vortheilhafte Stellen durch das erste und einzig koncessionirte Stellenvermittlungs-Bureau für ganz Rumânien. Adelheid Bandau, Diplomirte Lehrerin, Calea Victoriei 72, gegenüber dem Palais.

Slavierstunden erteilt mit französischer oder deutscher Conversation eine junge bestens empfohlene Dame. Seltene auch geneigt eine Stelle als Lehrerin in einer Familie oder in einem Pensionate anzunehmen. Nähere Auskunft erteilt die Adm. d. Bl. 515 5

Zu vermiethen ein schönes möblirtes Zimmer in der Strada Stirbey-Voda No. 80. 518 5 Zwei tüchtige Maschinengewärtinnen werden zum Ertheilen von Lektionen aufgenommen bei E. I. Ressel Wtw. 512 4 Strada Carol I. No. 18.